

Zacharias und Elisabet

Zacharias und Elisabet
sind schon lange verheiratet.
Sie sind zusammen alt geworden.
Aber sie haben keine Kinder.





Zacharias geht nach Jerusalem.
Dort steht das Haus Gottes,
der Tempel.
Nur der Priester
darf dort hineingehen.
Zacharias ist ein Priester.

Im Tempel steht ein Altar.
Die Priester legen glühende
Kohlen auf den Altar.



Sie streuen Körner aus Harz
auf die Kohlen.
Dann steigt duftender Weihrauch
zu Gott auf.

Wenn ich Angst habe, brauche ich einen,
 der bei mir ist und mich beschützt.
 Dann wird die Angst immer kleiner
 und bald ist sie ganz verschwunden.
 Und wie ist das bei dir?

Wenn du Angst hast, darfst du wissen:
 Gott lässt dich nicht allein.
 Er ist für dich da.

Wenn du Angst hast, kannst du versuchen,
 sie mit einem Lied zu vertreiben.

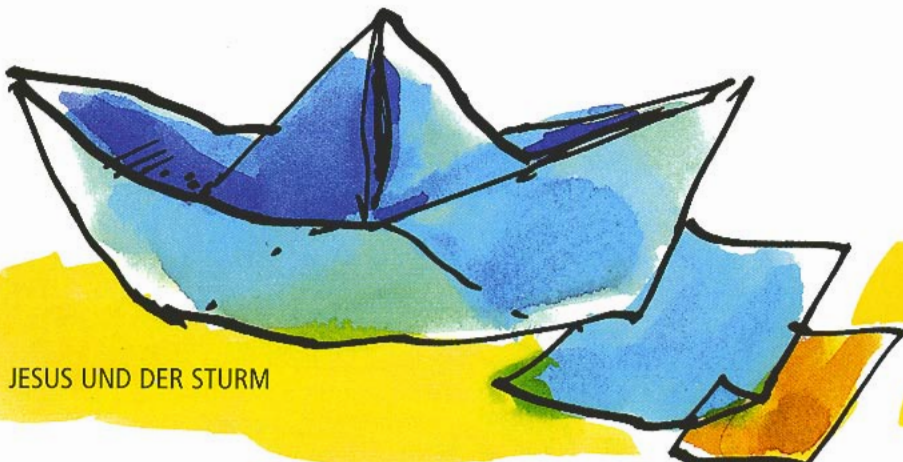


Musical score for the song "Er hält die ganze Welt in seiner Hand". The score is written in treble clef, G major (one sharp), and 4/4 time. It consists of three staves of music with German lyrics underneath. Chord symbols D and A7 are placed above the notes.

1. Er hält die gan - ze Welt in seiner Hand, er hält die gan - ze Welt
 in sei-ner Hand, er hält die gan - ze Welt in seiner Hand, Gott hält die
 Welt in sei - ner Hand.

1. Er hält die ganze Welt in seiner Hand . . .
2. Er hält das winzig kleine Baby in seiner Hand . . .
3. Er hält auch dich und mich in seiner Hand . . .

Fallen dir noch mehr Strophen ein?



Damit du immer daran denkst, dass du nicht allein bist, mal dir doch ein kleines Bild mit einem Boot oder lass dir von jemand ein kleines Schiffchen falten. Das kannst du in deine Tasche stecken. Und wenn dich irgendwo die Angst packt, dann nimmst du es in die Hand und betest: »Jesus, hilf mir!«

*Lieber Gott,
manchmal habe ich Angst.
Alle sagen dann zu mir,
ich brauche keine Angst zu haben.
Ich hab' sie trotzdem.
Aber ich weiß auch:
Du lässt mich nicht allein.
Hilf mir,
dass meine Angst immer kleiner wird.
Lass mich spüren: Du bist bei mir.
Ich danke dir dafür.*

Gott ist bei dir, auch wenn du ihn nicht sehen kannst. Du kannst fest darauf vertrauen. Spiele doch einmal mit deinen Eltern das »Vertrauen«-Spiel:

Stell dich so vor deine Mutter oder deinen Vater, dass du sie oder ihn zwar spüren, aber nicht sehen kannst. Mach einen großen Schritt nach vorn. Dann lässt du dich nach hinten fallen. Du wirst sehen – deine Mutter, dein Vater werden dich ganz sicher auffangen. Am Anfang brauchst du etwas Mut und viel Vertrauen dazu. Aber wenn ihr es ein-, zweimal gemacht habt, hast du sicher großen Spaß daran!

